Das Guthaben

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Guthaben

Jedes Jahr gehe ich zur Landesbank und lasse mein Guthaben schätzen und mir die Zinsen dazuschreiben. Mein Vermögen wächst.

In diesem Jahr habe ich an keiner Demonstration teilgenommen, das gibt Pluspunkte. Ich habe den Kollegen vom Streik abgeraten, das kommt zur Kenntnis. Ich habe meinem Sohn den Zutritt zu einer kritischen Gruppe verwehrt, das zählt.

Ich lese nur regierungsfreundliche Presse, das wird notiert. Ich bin mit allem einverstanden, das schlägt zu Buch. Mein letztes Widerwort fiel vor drei Jahren, das wird honoriert. Statt dessen singe ich die Nationalhymne, wo es nur geht, das zahlt sich aus.

Ich bin einsparwillig, das kommt mir zugute. Ich bin gottergeben, das wird mir vergolten. Ich bin gegen alle Staaten, denen wir nicht sympathisch sind, das trägt Zinsen. Ich fordere alle Ausländer zur Rückkehr in ihre Heimat auf, das wird mir hoch angerechnet.

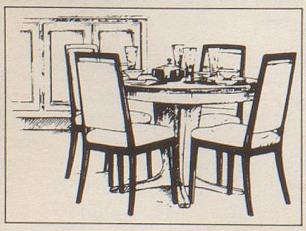
Ich appelliere an meine Nachbarn, die Regierung zu lieben, das wird prämiert. Ich selbst liebe die Polizei, das wird mir vergütet. Ich überrede meine Frau zu Kindern, Küche und Kirche, das rentiert sich. Ich erziehe meine Kinder zu Bescheidenheit, Geduld und Kopfnicken, das erspart uns manches. Ich untersage meiner Familie den Umgang mit Verwandten, die atheistisch oder sozial eingestellt sind, das bringt viel ein.

Auf diese Weise habe ich ein schönes Guthaben bei der Landesbank erworben, woraus jeder sehen kann, dass man es bei uns gut haben kann, wenn man nur will.

Peter Maiwald

RENÉ FEHR

MASSIVMÖBEL SPROLL



Besuchen Sie unsere Ausstellung am Casinoplatz in Bern
Telefon 031 22 34 79

Kürzestgeschichte

Die Erwiderung

Anno vierundachtzig wies der deutsche Politiker B. den gegen ihn gerichteten Verdacht, er habe Flick-Gelder für seine persönlichen Bedürfnisse entgegengenommen, mit den Worten zurück: «Ich müsste ein Schurke sein, hätte ich das getan.»

«Aus Ihrer Antwort geht nicht hervor, dass Sie es nicht getan haben», erwiderte ein Kollege.

Heinrich Wiesner